



Algerien im Kontext internationaler Organisationen

Alexander Gehrman

- › Algerien, das flächenmäßig größte Land Afrikas, siebenmal größer als die Bundesrepublik Deutschland, mit einer Bevölkerung von fast 45 Mio. Menschen, von denen mehr als die Hälfte jünger als 20 Jahre alt sind, ist ein wichtiger regionaler Akteur und damit auch ein strategischer Partner für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Und diese Partnerschaft hat das Potential, über konkrete industrielle oder energiewirtschaftliche Projekte hinauszugehen und geopolitische Aspekte der internationalen Zusammenarbeit in den Blick zu nehmen.
- › Dieses Papier diskutiert daher Algeriens Rolle in internationalen Organisationen und stellt Hintergründe, Zusammenhänge und Aspekte des algerischen Selbstverständnisses heraus, die für eine vertiefte Zusammenarbeit mit Algerien sowohl im bilateralen als auch im internationalen Zusammenhang von Bedeutung sind.
- › Die außenpolitische Ausrichtung Algeriens ist stark geprägt von ihrem jeweiligen historischen Kontext, lässt sich aber unter den Stichworten „Souveränität“, „Multilateralismus“, „Blockfreiheit“, „Nicht-Interventionismus“, „Antikolonialismus“ und „territoriale Integrität“ gut zusammenfassen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
<hr/>	
2. Algeriens außenpolitisches Profil	4
A. Historischer Überblick	4
B. Aktuelle algerische Außenpolitik	6
<hr/>	
3. Algerien in den internationalen Organisationen	8
A. Algerien in den Vereinten Nationen (UN)	8
B. Algerien in der Arabischen Liga (LAS)	9
C. Algerien in der Afrikanischen Union (AU)	10
D. Algerien in der Union des Arabischen Maghreb (UAM)	11
E. Algerien in der Union für den Mittelmeerraum (UfM)	11
F. Assoziierungsabkommen EU-Algerien sowie der 5+5 Dialog	12
G. Algeriens Beitrittsgesuch zum BRICS-Staatenbund	12
H. Algerien in sonstigen internationalen Organisationen	13
<hr/>	
4. Geopolitische Implikationen und Algeriens Regionalmacht-Ambitionen	14
<hr/>	
5. Perspektiven für Deutschland	16
<hr/>	
6. Bibliografie	17
<hr/>	

Einführung

In der deutschen öffentlichen Wahrnehmung ist Algerien wenig präsent. Dabei ist Algerien ein bedeutender Akteur in Nordafrika, der Beachtung verdient. Algerien ist flächenmäßig das größte Land Afrikas und gleichzeitig auch das größte Land der arabischen Welt – noch vor Saudi-Arabien. Des Weiteren verfügt Algerien über signifikante Erdöl- und Erdgas Reserven. In geopolitischer Hinsicht zeichnet sich Algerien durch seine ausgewogene Haltung zu den zwei großen Machtblöcken aus – der NATO einerseits sowie China und Russland andererseits. Algerien ist ein klassischer Vertreter der Blockfreien Staaten und vereint eine traditionell wertorientierte Außenpolitik zunehmend mit realpolitischen Elementen. Im Zuge der aktuellen globalpolitischen Veränderungen (Aufstieg Chinas, Indiens und Trend zur Multipolarität) versucht Algerien seine Außenpolitik zunehmend ideologiefrei und pragmatisch zu gestalten.¹ Auch die jüngsten Ambitionen, den BRICS-Staaten beizutreten, die nicht von Erfolg gekrönt waren, ändern nichts an der Ausgewogenheit der algerischen Positionierung.

Innerhalb der arabischen Welt ist Algerien Teil des Maghreb zusammen den Staaten Tunesien und Marokko (sowie dem erweiterten Maghreb mit der Westsahara, Mauretanien und Libyen). Neben Libyen ist Algerien der bedeutendste Energielieferant der Maghreb-Region. Insbesondere aufgrund des Russisch-Ukrainischen Krieges erfährt die Maghreb-Region mit Algerien als Energielieferant für Europa einen erheblichen Bedeutungsgewinn. Demzufolge gibt es genug wichtige Gründe sich näher mit Algerien zu beschäftigen.

Dieses Policy Paper verschafft dem Leser zunächst einen Überblick über das aktuelle außenpolitische Profil Algeriens. Das ideologische Fundament von Algeriens Außenpolitik fußt beispielsweise auf Antikolonialismus, Pan-Arabismus und der Unterstützung der palästinensischen Befreiungsorganisation sowie der Frente Polisario in der Westsahara. Weitere aktuelle Aspekte umfassen den 4 Milliarden EUR schweren Gas-Deal zwischen Algerien und Italien sowie die Spannungen zwischen Marokko und Algerien. Auch die strategische Partnerschaft zwischen Russland und Algerien mit einem Schwerpunkt auf Militärkooperation und Algeriens kritische Haltung gegenüber den Abraham Accords zwischen Israel und vier arabischen Staaten (Vereinigte Arabische Emirate, Bahrain, Marokko und Sudan) charakterisieren Algeriens außenpolitisches Selbstverständnis.

Diese Auswahl an außenpolitischen Dynamiken bildet ein aufschlussreiches Fundament für den darauffolgenden Abschnitt, der Algeriens Rolle im Kontext von internationalen Organisationen analysiert. An dieser Stelle konzentriert sich die Analyse auf folgende Organisationen: Die Vereinten Nationen (UN), Union für den Mittelmeerraum (UfM), Arabische Liga (LAS), die Afrikanische Union (AU), die Union des Arabischen Maghreb (UAM) sowie die Kooperation zwischen Algerien und der Europäischen Union (EU). Des Weiteren geht das Paper auch auf Algeriens Beitritts-gesuch an die BRICS Organisation ein. Die aktuelle Algerien-spezifische Literatur im Bereich der Internationalen Beziehungen geht insbesondere auf Algeriens bilaterale Beziehungen ein. Dazu zählen etwa Algeriens strategische Kooperation mit Russland und China, die Positionierung Algeriens innerhalb der arabischen Welt, die vielschichtigen Beziehungen zwischen Algerien und den europäischen Mittelmeer-Anrainern sowie Algeriens Verhältnis zu den USA.

Des Weiteren diskutiert das Paper die geopolitischen Implikationen, die aus Algeriens außenpolitischer Vorgehensweise sowie aus Algeriens Partizipation in verschiedenen internationalen Organisationen resultieren. Abschließend präsentiert das Paper eine Evaluation, welche Perspektiven sich hieraus für Deutschland ergeben in Form einer Handlungsempfehlung für deutsche politische Entscheidungsträger.

¹ Maciej Pawłowski, The non-alignment paradigm of Algeria's foreign policy, Africa and Middle East. Algeria, Analysis, Publications, 2022, S. 2.

Algeriens außenpolitisches Profil

Historischer Überblick

Um ein tiefes Verständnis für Algeriens Außenpolitik zu entwickeln ist ein Blick in die Geschichte zielführend. Ab dem Zeitpunkt der algerischen Unabhängigkeit (1962) bis zur Jahrtausendwende beherrschten innenpolitische Konflikte das Geschehen. In den ersten Jahren seiner Unabhängigkeit, entwickelte Algerien die Grundsätze seiner künftigen Außenpolitik. Ab der Mitte der 1960er Jahre verstärkte Algerien seine außenpolitischen Aktivitäten und profilierte sich an dieser Stelle als Sprachrohr für den antikolonialen Kampf der Dritten Welt.

Algeriens jüngere Geschichte, insbesondere seit Mitte des 20. Jahrhunderts, ist von blutigen Konflikten sowie von einer autoritären Staatsideologie geprägt. Von 1954 bis zum Zeitpunkt der algerischen Unabhängigkeit im Jahr 1962 wütete ein blutiger Krieg gegen die französische Kolonialmacht. Damit endete der 114 Jahre andauernde Zeitraum, in dem Algerien ein integraler Bestandteil des französischen Mutterlandes im

südlichen Mittelmeerraum war. Der algerische Unabhängigkeitskrieg wurde erbittert geführt und forderte insgesamt rund eine Million Todesopfer. Nach der Unabhängigkeit propagierte Algerien unter der Führung des ersten Präsidenten Ahmed Ben Bella (Präsidentschaft von 1962 bis 1965) die Ideologie des ‚Islamischen Sozialismus‘ und förderte die Industrialisierung sowie die Verstaatlichung von Schlüsselindustrien. Durch einen Coup d’Etat im Jahr 1965 gelangte der Oberst Houari Boumedienne an die Schaltstellen der Macht. Boumedienne kämpfte bereits im algerischen Unabhängigkeitskrieg mit der algerischen Befreiungsfront (FLN) gegen die französische Kolonialmacht und galt als überzeugter Anti-Kolonialist. Nach seiner Machtübernahme strebte Boumedienne danach die arabisch-islamische Identität Algeriens wiederzubeleben. Als religiöser Muslim machte er den Freitag zum Wochenendtag und führte Arabisch als Hauptsprache vor Französisch in den Schulen ein. Gleichzeitig trieb Boumedienne die wirtschaftliche Modernisierung Algeriens voran: Der Bau eines Stahlwerkes, ein florierender Handel mit den USA sowie rapide steigende Erdöleinnahmen nach dem Ölpreisschock 1973 wurden zu wichtigen Meilensteinen während seiner Regierungszeit.

Im Jahr 1979 übernahm Oberst Chadli Bendjedid die Macht. Infolge von sozialen Unruhen und grassierender Arbeitslosigkeit Ende der 1980er Jahre, initiierte Bendjedid einen politischen Reformkurs, der ein Mehrparteiensystem zum Ziel hatte. Im Zuge der politischen Öffnung wurde auch die fundamentalistisch und radikalislamische Islamische Heilsfront (FIS), welche sich im Jahr 1989 gründete, zur Wahl zugelassen. Insbesondere die gescheiterte Agrarreform sowie die ins Stocken geratene Industrialisierung führten zu erheblichen sozialen Problemen im Land. Als die FIS im ersten Wahlgang ein fulminantes Ergebnis von 44% der Stimmen und damit das beste Ergebnis aller Parteien erzielte, annullierte die Militärführung Algeriens die Wahlen und sagte den zweiten Wahlgang ab.² Das Militär übernahm in Form eines Coup d’Etats die Macht und lenkte unter der Führung von Muhammad Boudiaf von nun an die Geschicke Algeriens. Boudiaf ließ die Anführer der FIS inhaftieren und sperrte diese zusammen mit insgesamt 18.000 FIS-Anhängern in Straflagern in der Sahara ein. Dies war der Startschuss für den



Das Foto stammt aus dem Jahr 1973, als Abdelaziz Bouteflika, damals algerischer Außenminister, mit Henry Kissinger in Algier war. Bouteflika, im Alter von 25 Jahren Minister, spielte eine Rolle im Kampf gegen den Krieg und trotzte den Figuren, die Kissinger erzählte. Alger était surnommée „Moscou au bord de la Méditerranée“. (Foto AP/Michel Lipchitz, Archiv)

² Gerhard Schweizer, „Islam und Abendland – Geschichte eines Dauerkonflikts“, Stuttgart, 2003, S. 259-260

algerischen Bürgerkrieg, der zwischen der algerischen Armee und FIS-Kämpfern entflammte. Der blutige und auf grausamste Weise geführte Bürgerkrieg dauerte von 1992 bis ins Jahr 2002 an und forderte insgesamt rund 150.000 Todesopfer. Präsident Boudiaf kam im Jahr 1992 bei einem Attentat ums Leben. Dazu kamen rund 7.000 bis 10.000 Vermisste.³ Infolgedessen waren die 1990er Jahre von hoher politischer Instabilität geprägt.

Von 1999 bis 2019 regierte Abd al-Aziz Bouteflika Algerien. In seiner Regierungszeit gelang es Bouteflika, das Land innenpolitisch zu stabilisieren. Nach den Gräueltaten des algerischen Bürgerkrieges vereinbarte die Staatsführung unter Bouteflika eine Generalamnestie, um eine Aussöhnung zwischen den Konfliktparteien zu ermöglichen. Zu diesem Zweck hielt Bouteflika im Jahr 2005 ein umstrittenes Referendum ab, welches einen Friedensplan zwischen Islamisten und Sicherheitskräften vorsah. Dieser implizierte sowohl die Entmilitarisierung der algerischen politischen Führung als auch die Duldung von gemäßigten islamistischen Gruppierungen.

Nachdem sich die innenpolitischen Konflikte in Algerien unter der Führung Bouteflikas beruhigten, gelang es der Staatsführung das Augenmerk zunehmend auf den außenpolitischen Bereich zu lenken. Nach dem 11. September 2001 unterstützte die algerische Regierung den Global War on Terror (GWOT) und bot den U.S. Streitkräften Unterstützung an. In außenpolitischer Hinsicht positionierte sich Algerien unter der Führung Bouteflikas damit als ein verlässlicher Partner des Westens und insbesondere der USA. Algerien setzte vermehrt auf Militärkooperation mit den USA und bot den westlichen Staaten eine Plattform für den Kampf gegen den bewaffneten islamischen Fundamentalismus. Des Weiteren setzte Bouteflika auf verstärkte Diplomatie. Er absolvierte 40 Staatsbesuche weltweit, darunter in den USA, dem Vereinigten Königreich, Italien, China, Vietnam sowie in mehreren Golfstaaten. Bouteflika war von 1999 bis 2000 Präsident der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) und bemühte sich um eine Normalisierung der Beziehungen mit Israel.⁴ Folglich war die algerische Außenpolitik unter der Führung Bouteflika grundsätzlich konsensorientiert.

Im Jahr 2019 begann ein neues Kapitel für Algerien. Mitte Februar 2019 brach eine landesweite Protestwelle aus, nachdem Bouteflika seine Kandidatur erneut für eine fünfte Amtsperiode ankündigte. Die Massenproteste, welche rund 800.000 Menschen mobilisierten, richteten sich gegen staatliche Korruption, Wahlbetrug, Einschränkung der Pressefreiheit und wurden durch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit zusätzlich verstärkt. Auf Druck der Militärführung trat Bouteflika am 2. April 2019 von seinem Amt zurück, nachdem er 20 Jahre Algerien regiert hatte. Am 12. Dezember 2019 wurde Abdemajid Tebboune, zum neuen algerischen Präsidenten gewählt, der zuvor im Jahr 2017 für drei Monate Premierminister Algeriens war. Tebboune befürwortete die Proteste unter dem Namen Hirak (arabisch für „die Bewegung“) und zeigte sich gewillt den Forderungen der Hirak-Bewegung nachzukommen. Insbesondere die Friedfertigkeit sowie die Kontinuität zeichneten die Hirak-Bewegung aus, die auch nach einigen Monaten Unterbrechung aufgrund des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie ihre Dynamik beibehielt. Erst im Jahr 2022 führten massive staatliche Repressionen und Massen-Verhaftungen zu einem Ende der Hirak-Proteste.⁵

Vor dem aufgezeigten historischen Hintergrund prägte die bewegte jüngere algerische Geschichte Algeriens Nationalbewusstsein. Letzteres wiederum stellt das Fundament für Algeriens außenpolitische Haltung dar. Grundsätzlich fußt Algeriens Außenpolitik auf fünf Prinzipien:⁶

- Souveränität
- Multilateralismus
- Nicht-Interventionismus
- Antikolonialismus
- Territoriale Integrität

Darüber hinaus befürwortet Algerien internationale Kooperation sowie gute Verbindungen zu seinen unmittelbaren Nachbarstaaten. Im Verlauf des Kalten Krieges gelang es Algerien einen Balanceakt zwischen der NATO einerseits und der Sowjetunion andererseits zu wahren. Wie viele andere Staaten in Asien und Afrika, trat Algerien nach der Erlangung seiner Unabhängigkeit der Bewegung der Blockfreien Staaten bei.⁷ Seit den 1960er Jahren stellte sich Algerien vor der Weltöffentlichkeit demonstrativ an die Seite der Palästinensischen

³ Rachid Tlemçani, *Algeria under Bouteflika*, Carnegie Endowment for International Peace – Carnegie Middle East Center, Carnegie Papers, 2008, S. 4.

⁴ Ebd., S. 14.

⁵ Michael J. Willis, *The Past and the Future of Algeria's Hirak Protests*, DAWN – Democracy for the Arab World Now, 2022.

⁶ Anastasia Vasilenko und Grigory Lukyanov, *International Organizations in Algeria's Foreign Policy*, RIAC – Russian International Affairs Council, 2023, S. 2.

⁷ Vasilis Petropoulos, *Algeria's Foreign Policy: Facing a Crossroads*. The Washington Institute, S. 2. Keoratile Mahlaula, *African States at the UN Human Rights Council in 2017*, South African Institute of International Affairs, 2019, S. 30.

Befreiungsorganisation. Im Jahr 1965 eröffnete ein PLO-Büro in Algier und 1974 demonstrierte der damalige algerische Präsident Boumedienne Solidarität mit der Palästinensischen Bewegung, indem er sich Hand in Hand mit dem PLO-Führer Yassir Arafat auf das Podium vor der UN-Vollversammlung in New York stellte.⁸ Infolgedessen erwarb sich Algerien in den ersten Jahrzehnten nach seiner Unabhängigkeit auf internationaler Bühne einen guten Ruf, da es einen hohen moralischen Standpunkt einnahm. Der antikoloniale Kampf und die damit verbundene Unterstützung der afrikanischen Befreiungsbewegungen und anderer revolutionärer Befreiungsbewegungen entwickelte sich zu einem Hauptmerkmal von Algeriens Staatsideologie.⁹ Insbesondere im arabischen und im afrikanischen Kontext sowie im Rahmen von internationalen Organisationen konnte sich Algerien hierdurch profilieren und die Legitimität seines politischen Diskurses wahren¹⁰ (siehe dazu auch Abschnitt 3.1). Auch mit der sozialistischen Republik Kuba unterhält Algerien seit seiner Unabhängigkeit exzellente Beziehungen. Algerien und Kuba kooperieren insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Handel, Investment und Kultur.¹¹ Dies unterstrich abermals Algeriens antikoloniale Maxime in Verbindung mit einer sozialistisch geprägten Staatsideologie im Hinblick auf internationale Politik. Die moralische Haltung und die Reputation Algeriens als Unterstützer von revolutionären Bewegungen erhielt jedoch einen Dämpfer, als Algerien sich im Jahr 2011 der Protestwelle des Arabischen Frühlings entzog und eine neutrale hyperrationale Haltung gegenüber dem Assad-Regime in Syrien einnahm. Somit verfolgt Algerien eine auf dem Realismus basierende politische Ausrichtung. Insbesondere im Fall von Syrien zeigte Algerien keine Solidarität mit den revolutionsartigen Strömungen. Andernfalls hätte dies die Legitimierung des algerischen Regimes zu Hause gefährden können.¹² Im Fall von Syrien stellte sich Algerien nicht auf die Seite der syrischen Opposition, sondern zeigte sich Gesprächsbereit und kooperativ gegenüber dem Assad-Regime.

Aktuelle algerische Außenpolitik

Unter der Staatsführung von Tebboune richtet Algerien seine Außenpolitik neu aus. Im Jahr 2020 bekräftigte der algerische Präsident, dass Algeriens Außenpolitik von nun an proaktiver und von realpolitischen Leitlinien bestimmt sein wird. Ab dem Jahr 2020 vertrat Algerien im internationalen Rahmen seinen Standpunkt zunehmend deutlich und setzte außenpolitisch klare Grenzen. Tebbounes außenpolitische Agenda konzentriert sich zudem stärker auf wirtschaftliche und Energie-Themen als die Agenda seines Vorgängers. Zu den relevantesten außenpolitischen Phänomenen seit Beginn der 2020er Jahre zählen folgende ausgewählte Punkte:

- Der diplomatische Konflikt zwischen Algerien und Marokko aufgrund der Divergenzen bezüglich des politischen Status der Westsahara¹³: Kern des Problems ist die Normalisierung der Beziehungen zwischen Marokko und Israel im Zuge der Abraham Accords, welche durch den ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump vermittelt wurden.¹⁴
- Algeriens gewachsene Rolle als Energielieferant (Erdöl und Erdgas) für die EU infolge des Russisch-Ukrainischen Krieges ab dem Jahr 2022: Im weltweiten Kontext hat Algerien mit 159 Billionen Kubikfuß (tcf) die 13.-größten Erdgasreserven.¹⁵ Auf dem afrikanischen Kontinent hat Algerien die zweitgrößten Erdölreserven nach Nigeria und ist der größte Gasproduzent Afrikas.¹⁶ Diese Tatsache macht Algerien zu einem einflussreichen Akteur im Erdgas-Sektor. Folglich stellt Algerien aus EU-Sicht eine ernstzunehmende Alternative für Erdgas-Lieferungen dar.
- Algeriens gewachsenes Selbstbewusstsein und Festigung seiner Regionalmacht-Ambitionen: Dies spiegelt sich in den sprunghaft gestiegenen Verteidigungsausgaben in Höhe von 23 Milliarden EUR wider.¹⁷ Kapitel 4 vertieft diesen Punkt in Form einer prägnanten Analyse.

⁸ Abdenmour Toumi, What makes the Algeria-Palestine relationship unique? MENA AFFAIRS – Middle East, North Africa & Global Analyses, 2022.

⁹ Zine Labidine Ghebouli, Algeria's foreign policy: Between hope and reality. Middle East Institute, 4. Oktober 2021. [Online]: <https://www.mei.edu/publications/algerias-foreign-policy-between-hope-and-reality> (Besucht am 17.07.2023), S. 1.

¹⁰ Djallel Khechib, Why Algeria's foreign policy should be more restrained, Middle East Eye, [Online]: <https://www.middleeasteye.net/opinion/algeria-why-foreign-policy-should-be-more-restrained>, 2023, S. 5.

¹¹ Ministry of Foreign Affairs Republic of Cuba, Cuba and Algeria united by ties of brotherhood. [Online]: <https://misiones.cubaminrex.cu/en/articulo/cuba-and-algeria-united-ties-brotherhood>, 2016 (Besucht am 05.01.2024).

¹² Anastasia Vasilenko und Grigory Lukyanov, 2023, S. 2. Djallel Khechib, 2023, S. 5.

¹³ Timeline: Algeria and Morocco's diplomatic disputes, Aljazeera. [Online]: <https://www.aljazeera.com/news/2023/1/15/timeline-algeria-and-moroccos-diplomatic-disputes> (Download am 15.08.2023).

¹⁴ Ebd., S. 7.

- Die strategische Partnerschaft zwischen Algerien und Russland im militärischen Bereich: Algerien bezieht 81% seiner Waffen auf Russland.¹⁸
- Algeriens Standpunkt im Libyen-Konflikt: Algerien versteht sich als Gegengewicht zu Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Frankreich, welche General Haftar im Libyen-Konflikt unterstützen, der den Osten Libyens (Cyrenaica) kontrolliert. Dessen hingegen unterstützt Algerien die UN-gestützte Regierung in Tripolis, die gleichsam von der Katarisch-Türkischen Allianz gebilligt wird. Tebboune stellte klar, dass „Tripolis eine rote Linie“ für Algerien darstelle.¹⁹ Dies kann als Warnung interpretiert werden, dass Algerien mit seiner gut gerüsteten Armee mögliche Instabilität an seiner Westgrenze zu Libyen nicht passiv hinnehmen wird.
- Außenpolitische Spannungen zwischen Algerien und Frankreich hinsichtlich der Aufarbeitung der französischen Verbrechen im algerischen Unabhängigkeitskrieg: Algerien führte zudem die englische Sprache in Schulen und Universitäten als erste Fremdsprache ein, um den kulturellen Einfluss Frankreichs zurückzudrängen.²⁰
- Energiepartnerschaft mit Italien: Algerien besiegelt im Jahr 2022 einen 4 Milliarden USD schweren Energieabkommen zusammen mit Italien. Die Energiepartnerschaft zwischen Algerien und Italien impliziert einen Bedeutungsgewinn der Trans-Med Pipeline.²¹
- Verschlechterung der Beziehungen mit Spanien: Im Erdgas-Konflikt mit Marokko wurde die Maghreb-Europa Pipeline geschlossen, welche für den Gastransport von Algerien nach Spanien via Marokko errichtet wurde.
- Zunehmende Präsenz Algeriens in der Sahelzone: Algerien versucht der instabilen Gesamtlage in der Sahelzone Herr zu werden und terroristischen sowie kriminellen Aktivitäten entgegenzuwirken. Insbesondere der Konflikt in Mali sowie der Militärputsch in Niger stellen eine Herausforderung für algerische Sicherheitsinteressen dar.²²

Um seine außenpolitische Haltung und die jüngsten Entwicklungen im Bereich internationaler Politik klarer und spezifischer einordnen zu können, ist es aufschlussreich, Algeriens Vorgehensweise in internationalen Organisationen unter die Lupe zu nehmen. Der folgende Abschnitt analysiert Algeriens Rolle innerhalb von ausgewählten Internationalen Organisationen.



© Adobe Stock

¹⁵ Matthias Schäfer, Potentiale einer algerisch-deutschen Energiepartnerschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Juli 2023, S. 1; U.S. Energy Information Administration, Natural Gas. 2023. [Online]: <https://www.eia.gov/international/data/world/natural-gas/dry-natural-gas-reserves> (Besucht am 02.11.2023).

¹⁶ Lukás Tichý, Jan Mazač, Zbyněk Dubský, The Actorness of the EU in Its Energy Relations with Algeria, Insight Turkey, Fall 2020, Vol. 22, No. 4, S. 202, 208.

¹⁷ Hans-Christian Rößler, Russlands Krieg macht Algerien reich, Frankfurter Allgemeine Zeitung (29.10.2022). [Online]: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/algerien-verdient-am-ukrainekrieg-und-kauft-russische-waffen-18408677.html> (Besucht am 22.10.2023).

¹⁸ Vasilis Petropoulos, 2022, S. 4.

¹⁹ Djallel Khechib, 2023, S. 7.

²⁰ Djallel Khechib, 2023, S. 7.

²¹ Euronews, Algeria becomes Italy's biggest gas supplier in new €4bn deal to reduce Russian dependency, 18.07.2022. [Online]: <https://www.euronews.com/2022/07/18/italys-draghi-visits-algeria-for-gas-talks-while-political-crisis-continues-at-home> (Besucht am 15.08.2023).

²² Thomas M. Hill, For Peace in the Sahel, Can the U.S. Work with Algeria? United States Institute for Peace. [Online]: <https://www.usip.org/publications/2023/11/peace-sahel-can-us-work-algeria> (Besucht am 06.01.2024).

Algerien in den internationalen Organisationen

Internationale Organisationen erfuhren seit den 1990er Jahren einen erheblichen Bedeutungsgewinn. Dieser fußt insbesondere auf drei Gründen: der Notwendigkeit einer effektiven internationalen und zwischenstaatlichen Kooperation, der wachsenden Partizipation nichtstaatlicher Akteure im Rahmen von internationaler Politik sowie der Ausweitung von maßgeblichen institutionellen Vorgaben. Staaten spielen weiterhin eine zentrale und ausschlaggebende Rolle in internationalen Organisationen. Fortwährend sind Staaten die primären Entscheidungsträger innerhalb von internationalen Organisationen. Im Rahmen von internationalen Organisationen haben Staaten zudem die Möglichkeit ihr Veto einzulegen oder aus einer Organisation gänzlich auszutreten.²³ Deshalb ist die Analyse von Algerien als Akteur innerhalb von internationalen Organisationen eine wertvolle Methode, um ein ganzheitliches Abbild seiner internationalen Beziehungen zu erhalten.

Folgende Organisationen eignen sich, um Algeriens Aktionsradius auf der Bühne der internationalen Politik zu ergründen:

- A. Vereinte Nationen (UN)
- B. Arabische Liga (LAS)
- C. Afrikanische Union (AU)
- D. Union des Arabischen Maghreb (UAM)
- E. Union für den Mittelmeerraum (UfM)
- F. Assoziierungsabkommen EU-Algerien und 5+5 Dialog
- G. Algeriens Beitrittsesuch zum BRICS-Staatenbund
- H. Sonstige internationale Organisationen

Neben den genannten internationalen Organisationen entfalten insbesondere auch Algeriens bilaterale Beziehungen zu ausgewählten Staaten wie Russland, Marokko, Frankreich, Spanien und Italien große Dynamiken, die ebenso entscheidend für Algeriens außenpolitische Positionierung sind, wie in Kapitel 2 beschrieben.

Algerien in den Vereinten Nationen (UN)

Kurz nach seiner Unabhängigkeit von Frankreich trat Algerien am 8. Oktober 1962 den Vereinten Nationen bei. In seiner Antrittsrede vor der UN-Generalversammlung bekräftigte Präsident Ahmed Ben Bella, dass sich Algerien demonstrativ zu seinen Rechten und Pflichten als UN-Mitglied bekennt. Der

UN-Beitritt des neuen unabhängigen Algeriens war inspiriert von Algeriens antikolonialem Kampf und vom revolutionären Geist, welcher den Zeitraum der Dekolonialisierung zwischen 1945 und den beginnenden 1960er Jahren prägte. Auf der 29. UN-Generalversammlung im Jahr 1974 demonstrierte die algerische Staatsführung Solidarität mit der palästinensischen Befreiungsorganisation und forcierte im Vorfeld den Ausschluss von Südafrika für die UN-Generalversammlung. Innerhalb der UN betont Algerien seine Zustimmung für Internationales Recht, die friedliche Lösung von internationalen Konflikten sowie für Multilateralismus. Algerien unterstreicht somit seine Rolle als Mediator bei internationalen Konflikten. Beispiele hierfür sind die Aushandlung des Abkommens von Algier zwischen Irak und Iran (1975), Vermittlungen bei der Geiselnahme von Teheran (1981), das Friedensabkommen zwischen Äthiopien und Eritrea (2000) sowie das Abkommen von Algier zur Lösung des Mali-Konfliktes (2015).²⁴ Im anhaltenden Libyen-Konflikt positioniert sich Algerien auf Seite der von der UN offiziell anerkannten Regierung in Tripolis. Algerien macht sich für eine friedliche Lösung des Konfliktes stark und fordert den Abzug von ausländischen Kämpfern und Söldnern aus Libyen, um den Friedensprozess fortzuführen (siehe Kapitel 2).²⁵ Beim Thema Menschenrechte ist Algeriens Haltung teilweise ambivalent.

In der Rede von Tebboune am 19. September 2023 vor der 78. UN-Generalversammlung hob der algerische

²³ Lenz, Tobias, The Rising Authority of International Organizations, GIGA Focus - GLOBAL, 2017, S. 1-2.

²⁴ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, Algeria, [Online]: https://mfa.gov.dz/media/booklet_FV1_flat_compressed_1.pdf, 2022, S. 5-10.

²⁵ Ebd., S. 11.

Präsident die Bedeutung von internationaler Kooperation und die friedliche Lösung von Konflikten vor dem Hintergrund der komplexer werdenden und antagonistischen Tendenzen in der globalen Politik hervor. Einmal mehr führte Tebboune den Grundsatz der Gleichheit und Pluralität der UN-Mitgliedsstaaten an, der aus algerischer Sicht essenziell sei. Seit dem 1. Januar 2024 ist Algerien für eine Dauer von zwei Jahren nichtständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates. An dieser Stelle sprach sich Algeriens Präsident für eine Reform des UN-Sicherheitsrates aus, mit dem Ziel die Transparenz sowie die Repräsentanz dieses Organs zu verbessern. Tebboune drückte erneut Algeriens Unterstützung für den palästinensischen Befreiungskampf sowie für ein Referendum über die Selbstbestimmung der Westsahara aus.²⁶ Mit dieser Haltung bleibt Algerien seinem Grundsatz für den antikolonialen Kampf treu.

Algerien in der Arabischen Liga (LAS)

Algerien ist seit dem 16. August 1962 Mitglied im Staatenbund der Arabischen Liga, genau 40 Tage nach seiner Unabhängigkeit. Die Arabische Liga (LAS) wurde im Jahr 1945 gegründet und hat insgesamt 22 Mitgliedsstaaten, im nördlichen Afrika sowie in Vorderasien. Zu den Hauptzielen der Arabischen Liga zählen die Förderung der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen zwischen ihren Mitgliedsstaaten.

Seit seinem Beitritt hat Algerien drei Gipfeltreffen der Arabischen Liga ausgerichtet, welche in den Jahren 1988, 2005 und 2022 stattfanden. Auf dem Gipfeltreffen in Algier im Jahr 2005 positionierte sich Algerien als diplomatische Schlüsselfigur in der Arabischen Liga. Hierbei versucht Algerien durch Konsensorientierung einen gemeinsamen arabischen Standpunkt zu entwickeln, um diesen nach außen in geeinter Form zu vertreten. Die Schlichtung von Konflikten und Divergenzen hat für Algerien Priorität. Insbesondere im Verbund der Arabischen Liga unterstützt Algerien die Palästinensische Befreiungsorganisation.

Grundsätzlich kann die Arabische Liga als ein ideales Spiegelbild der arabischen Außenpolitik angesehen werden. Die Arabische Liga ist eine Folgeerscheinung des Panarabismus und musste seit ihrer Gründung als internationale Organisation eine Reihe von schwerwiegenden Ereignissen bewältigen, wie etwa die Palästina-Frage, den Golfkrieg und den Arabischen Frühling. Das Gipfeltreffen im Jahr 2022 in Algier verdeutlichte einmal mehr das Spannungsfeld von konvergierenden und divergierenden Positionen innerhalb der arabischen Welt. Auch die zerrütteten algerisch-marokkanischen Beziehungen überschatteten den Gipfel. Der marokkanische König Mohammed VI. sagte das Gipfeltreffen ab. Folgende zwei Kernpunkte, die eng miteinander verknüpft sind verkörpern den Konflikt zwischen Algerien und Marokko:

- Marokko nahm im Jahr 2020 diplomatische Beziehungen mit Israel auf. Dieser historische Schritt geschah im Zusammenhang mit den durch die USA verhandelten Abraham Accords. Die USA und Israel erkannten im Gegenzug Marokkos Souveränität über die Westsahara an. Diese diplomatischen Schachzüge verärgerten die algerische Staatsführung.²⁷
- Marokko wirft Algerien vor, dass Algerien die Frente Polisario in der Westsahara unterstützt. Die Frente Polisario ist eine politische und militärische Organisation, die auf dem Gebiet der Westsahara im Jahr 1973 gegründet wurde. Sie kämpft gegen das marokkanische Militär für eine Unabhängigkeit der Westsahara.²⁸

Weitere umstrittene Themen umfassten primär die Haltung zum Israel-Palästina-Konflikt, die Konflikte in Libyen, Jemen und Syrien sowie die Einflussnahme durch die Türkei und durch den Iran auf die arabischen Staaten. Zusätzlich sind vier Institutionen der Arabischen Liga in Algerien beheimatet: das Higher Arab Institute of Translation, Arab Iron and Steel Union, Arab Center for Earthquake and Natural Disaster Prevention und das Arab Ammunition Project.²⁹

²⁶ Vgl. United Nations, UN General Assembly – General Debate. Algeria His Excellency Abdelmadjid Tebboune, 19.09.2023.

²⁷ Sabina Henneberg, Amine Ghoulidi, Balancing U.S. Relations in North Africa Without Undermining the Abraham Accords, The Washington Institute for Near East Policy, Policy Analysis – Policy Watch 3817. [Online]: <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/balancing-us-relations-north-africa-without-undermining-abraham-accords>, 2023.

²⁸ Algeria hosts first Arab League summit since normalisation deals with Israel (2022, 1. November). France 24. [Online]: <https://www.france24.com/en/africa/20221101-algeria-hosts-first-arab-league-summit-since-normalisation-deals-with-israel>, 2022.

²⁹ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, Algeria – League of Arab States. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/multilateral-relations/algeria-league-of-arab-states-1>, 2022.

Algerien in der Afrikanischen Union (AU)

Nach der Abspaltung des Südsudan vom Sudan im Jahr 2011, wurde Algerien zum größten Land Afrikas. De facto manifestiert sich Algeriens Selbstverständnis als ein afrikanischer Staat institutionell in der Organisation der Afrikanischen Union (AU). Die AU wurde am 9. Juli 2002 in Durban in Südafrika gegründet. Sie ist die Nachfolgeorganisation der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) bei der Algerien bereits Gründungsmitglied war. Die AU hat insgesamt 55 Mitgliedstaaten. Gegenwärtig hat Algerien maßgeblich an der Ausarbeitung der Agenda 2063 mitgewirkt, welche die AU vorangetrieben hat. Die Agenda 2063 beinhaltet eine umfassende Entwicklungs-Vision für Afrika bestehend aus 15 Leuchtturmprojekten, mit Fokus auf Infrastruktur, Technologie, Investment und Handelsförderung.



Im Zusammenhang mit der Afrikanischen Union existieren vier Bereiche, die für Algerien Priorität haben:

- **Sicherheit und Friedenserhaltung**

Zu den wichtigsten friedenserhaltenden Maßnahmen zählen aus algerischer Sicht die Etablierung eines konfliktfreien Kontinents, die Beseitigung von kolonialen Strukturen sowie der Erhalt der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur (APSA). Algerien beherbergt drei wichtige Sicherheits-Institutionen: African Centre for Research on Terrorism (ACSRT), African Police Cooperation Mechanism

(AFRIPOL) sowie die Afrikanische Bereitschaftstruppe (ASF).³⁰

- **Regierungshandeln**

Algerien setzt sich für gute Regierungsführung, Rechtstaatlichkeit, Bürgerbeteiligung und die Wahrung der Menschenrechte im institutionellen Rahmen der Afrikanischen Union ein. Im Jahr 2007 wurde auf Initiative Algeriens der African Charter on Democracy, Elections and Governance (ADC) verabschiedet. Der African Peer Review Mechanism (APRM) ist Bestandteil des Entwicklungsprogramms ‚Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung‘ (NEPAD) und fließt in die Agenda 2063 ein.³¹

- **Wirtschaftliche Integration**

Um die afrikanische Integration voranzutreiben, fördert Algerien Infrastrukturprojekte wie den Trans-Sahara-Highway (RTS), das Glasfaserkabel-Projekt, Trans-Sahara Optical Fibre Backbone (TSBF) und die Trans-Sahara-Gas Pipeline (TSGP). Für die Implementierung der TSGP wurde im Jahr 2022 ein Memorandum of Understanding zwischen den Energieministern von Algerien, Niger und Nigeria unterzeichnet. Auch die kontinentale Afrikanische Freihandelszone African Continental Free Trade Area (AfCFTA) stellt einen wichtigen Meilenstein in der wirtschaftlichen Integration Afrikas dar. Die AfCFTA wurde am 21. März 2018 als afrikanische Wirtschafts- und Handelsunion in Kigali gegründet. Derzeit umfasst die AfCFTA 54 Mitgliedsstaaten und deckt damit einen Großteil des afrikanischen Kontinents ab. Sie gilt als eines der prominentesten Leuchtturmprojekte der Agenda 2063. Kernelemente der AfCFTA umfassen die wirtschaftliche Liberalisierung afrikanischer Märkte, eine geplante Zollunion, Industrieentwicklung, Erleichterung für Kapital- und Personenverkehr innerhalb Afrikas sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit afrikanischer Volkswirtschaften.³²

- **Internationale Repräsentanz Afrikas**

Ein weiteres Hauptanliegen Algeriens besteht in der Formulierung eines gemeinsamen afrikanischen Standpunktes auf der Bühne der internationalen Weltpolitik.

³⁰ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, Algeria – African Union. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/multilateral-relations/algeria-african-union>, 2022, S. 2-3.

³¹ Ebd., S. 3.

³² African Continental Free Trade Area, About the AfCFTA. [Online]: <https://au-afcfta.org/about/>, 2024.

³³ Yasmine Hasnaoui, Morocco and the African Union: A New Chapter for Western Sahara Resolution. Arab Center for Research & Policy Studies, 2017.

Auch im Kontext der AU zeichnet sich der diplomatische Konflikt zwischen Algerien und Marokko ab. Marokko trat im Jahr 1984 aus der AU aus, da Algerien zusammen mit 25 weiteren AU-Mitgliedsstaaten zu Beginn der 1980er Jahre mehrheitlich die Demokratische Arabische Republik Sahara (DARS) als rechtmäßiges staatliches Gebilde auf dem Territorium der Westsahara anerkannten und als Mitglied in der AU aufnahm. Erst im Jahr 2017 trat Marokko erneut in die AU ein.³³

Algerien in der Union des Arabischen Maghreb (UAM)

In den Anfangsjahren der algerischen Unabhängigkeit beabsichtigte die algerische Außenpolitik die Schaffung einer Union aller Maghreb-Staaten. Zwischen 1969 und 1981 unterzeichnete Algerien eine Reihe von bilateralen Freundschaftsabkommen mit seinen maghrebischen Nachbarstaaten. Am 17. Februar 1989 unterzeichnete der damalige algerische Präsident Chadli Bendjedid im der marokkanischen Stadt Marrakesch den Gründungsvertrag der Union des Arabischen Maghreb (UAM). Die UAM setzt sich aus den folgenden fünf Mitgliedstaaten zusammen: Algerien, Marokko, Tunesien, Libyen und Mauretanien. Seit der Gründung der UAM zeigt sich Algerien bestrebt die regionale Organisation ideell und finanziell zu unterstützen. Im Jahr 2010 leistete Algerien eine Beitragszahlung von umgerechnet 7,5 Millionen USD für die Etablierung der Maghreb Bank for Investment and Foreign Trade (BMICE) mit Sitz in Tunis. Der Zweck der BMICE ist die Finanzierung von gemeinsamen Projekten der Mitgliedsstaaten der UAM, wodurch die regionale Integration des Maghreb vorangetrieben werden soll.³⁴ Im Rahmen der UAM hat Algerien 29 von insgesamt 38 Abkommen ratifiziert. Zudem hat Algerien seine nationalen Entwicklungsprojekte mit der regionalen Integration der UAM verbunden.

Zu den Projekten gehören folgende:

- Bau der Ost-West-Autobahn, der Hauptverkehrsader Algeriens und ein Teil der Transmaghrébine ist, welche Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen verbinden soll

- Ausbau des Glasfasernetzes in der Maghreb-Region
- Erweiterung des Schienennetzes
- Inbetriebnahme der beiden Gas Pipelines „Trans-Med“ (von Algerien nach Italien via Tunesien) und „Maghreb-Europa-Pipeline“ (von Algerien nach Spanien via Marokko)

Algeriens Präsident Tebboune hat es sich zum Ziel gesetzt die Kohäsion und die regionale Integration der UAM zu beleben und freundschaftliche Verhältnisse mit den Nachbarstaaten Algeriens zu etablieren.³⁵ Aufgrund der anhaltenden außenpolitischen Spannungen zwischen Algerien und Marokko, wie in den Abschnitten 3.2 und 3.3 erläutert, ist der Integrationsprozess der UAM ins Stocken geraten. Der seit mehr als vier Jahrzehnte anhaltende Konflikt um den politischen und territorialen Status der Westsahara hat die Beziehungen zwischen Algerien und Marokko nachhaltig belastet.³⁶

Algerien in der Union für den Mittelmeerraum (UfM)

Die Union für den Mittelmeerraum (UfM) ist eine internationale Organisation, welche im Jahr 2008 gegründet wurde und ihren Sitz in Barcelona hat. Sie besteht aus allen 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union sowie aus 16 Mittelmeeranrainern im südlichen und östlichen Mittelmeerraum. Zu den Organisationszielen der UfM zählen folgende Elemente: Wirtschaftsentwicklung, Bildungskoooperation, soziale- und zivilgesellschaftliche Initiativen, Energiepartnerschaften, Nachhaltigkeitsziele und Meeresschutz sowie Transport- und Stadtentwicklung.³⁷

Innerhalb der UfM beteiligt sich Algerien an einem Großteil der vom UfM Sekretariat initiierten Programme. Am 8. April 2019 tagte die UfM in Algier unter der Leitung des stellvertretenden Generalsekretärs für Energiethemen, Jorge Borrego und des Senior Experten Fawzi Dib. Das Forum bereitete den Weg zum Summit of the Two Shores (S2R), der im Juni 2019 in Marseille stattfand. Inhaltlicher Schwerpunkt des Forums war das Thema Energie mit Fokus auf der Energiewende, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, konventionellen Energiequellen und der Digitalisierung des Energiesektors.³⁸ Laut dem algerischen Außenministerium kooperiert Algerien im Rahmen der UfM ausschließlich mit Staaten, mit denen normale Beziehungen bestehen.³⁹ Einerseits unterhält Algerien intakte Beziehung zu Italien und Tunesien. Andererseits ist Algeriens

³⁴ Maghreb Bank for Investment and Foreign Trade, The Maghreb Bank. [Online]: <https://www.bmice-maghreb.org/en/about-us/maghreb-bank/>, 2017.

³⁵ Yahia H. Zoubir, Algeria's Foreign Policy in the Post-Hirak Era, Middle East Council on Global Affairs, Issue Brief, September 2022.

³⁶ Ilhem Rachidi, Morocco and Algeria: A Long Rivalry. Carnegie Endowment for International Peace, 2022.

³⁷ Union for the Mediterranean, What we do. [Online]: <https://ufmsecretariat.org/what-we-do/>, 2023.

³⁸ Union for the Mediterranean, The UfM participates in Algiers in the first thematic forum leading to the Summit of the Two Shores. [Online]: <https://ufmsecretariat.org/thematic-forum-algiers-summit-of-the-two-shores/> (Besucht am 30.10.2023).

³⁹ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, Algeria – Other International Organizations and Institutions. 2022. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/algeria-other-international-organizations-institutions> (Besucht am 17.07.2023).

Verhältnis mit Frankreich, Spanien und Marokko angespannt und problembehaftet. Die historische Bürde aus der Kolonialzeit belastet das algerisch-französische Verhältnis. Spaniens pro-marokkanische Haltung im Westsahara-Konflikt führte zu einer raschen Verschlechterung der algerischen-spanisch- Beziehungen (siehe Kapitel 2.2).⁴⁰

Assoziierungsabkommen EU-Algerien sowie der 5+5 Dialog

Neben der UfM gibt es zwei weitere Institutionen, welche die Kooperation zwischen Algerien und den europäischen Staaten regeln. Hierzu zählen das Assoziierungsabkommen EU-Algerien und der 5+5 Dialog. Das Assoziierungsabkommen EU-Algerien wurde im April 2002 unterzeichnet und trat am 1. September 2005 in Kraft. Bei dem Abkommen handelt es sich um einen multidimensionalen Kooperationsrahmen, der die Bereiche Wirtschaft, Energie, Sicherheit, Handel, Wissenschaft, Humanitäre Aspekte und Finanzen umfasst.⁴¹

Der 5+5 Dialog ist ein regionales Forum zwischen insgesamt 10 Staaten des westlichen Mittelmeerraumes.⁴² Das Dialogforum zeichnet sich insbesondere durch seinen Fokus auf strategische Themen wie Sicherheit, Verteidigung, Bildung, Technologie, Migration, Kultur und Tourismus aus. Es hat einen informellen Charakter und besitzt weder einen festen Hauptsitz noch ein Generalsekretariat. Die Treffen zwischen den jeweiligen Ministern der Teilnehmer-Staaten des 5+5 Dialoges zu ausgewählten Themen finden alle zwei Jahre statt und es existiert eine enge Kooperation mit der UfM.⁴³

Für das Verhältnis zwischen der EU und Algerien ist der Themenbereich ‚Energie‘ essenziell. Im Bereich der EU-Energieversorgung nimmt Algerien eine strategische Rolle ein. Algerien ist ein wichtiger Gasexporteur, der die EU mit Erdgas versorgt. Dies geschieht sowohl via Pipelines als auch in Form von

Flüssiggas (LNG) - Exporten. Die EU-Hauptimporteure von algerischem Gas sind Italien, Spanien, Frankreich und Portugal.⁴⁴ Kapitel 4 geht auf die geopolitischen Dimensionen von Algeriens Geltung als Energielieferant für Europa ein.

Algeriens Beitritts-gesuch zum BRICS-Staatenbund

Im Juli 2022 erklärte Algerien seinen offiziellen Beitrittswunsch zur BRICS Organisation. Die Motivation für Algeriens Beitritts-gesuch hat politische-, wirtschaftliche- sowie geostrategische Gründe. Eine mögliche BRICS-Mitgliedschaft stellte für Algerien eine Chance dar, seinen außenpolitischen Einfluss auszubauen. Aus algerischer Perspektive sollte eine BRICS-Mitgliedschaft insbesondere die bereits partnerschaftlichen Verbindungen zu China und Russland weiter stärken und diese im Rahmen einer gemeinsamen Organisation institutionalisieren.

Die algerisch-chinesischen Beziehungen vertieften sich seit der Jahrtausendwende. Beide Staaten weisen ähnliche außenpolitische Charakteristika auf, wie Nichteinmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten und Vertiefung der Zusammenarbeit von Staaten des globalen Südens. Algerien kooperiert mit China insbesondere im wirtschaftlichen und im militärischen Bereich. Im Jahr 2020 belief sich das algerisch-chinesische Handelsvolumen auf 9 Milliarden EUR. Im Jahr 2022 erwarb Algerien chinesische Waffensysteme mit Schwerpunkt auf ballistischen Raketen.⁴⁵ Für China verkörpert Algerien einen wichtigen Knotenpunkt in Nordafrika mit strategischem Potential für Chinas Belt and Road Initiative (BRI). Hiermit ist primär der Tiefwasserhafen El Hamdania gemeint, der sich westlich von Algier befindet.⁴⁶

Algerien und Russland verbindet eine traditionell enge und intakte Partnerschaft. Bereits seit der algerischen Unabhängigkeit etablierten Russland und Algerien enge diplomatische Beziehungen. Wie bereits in Kapitel 2 erwähnt, existiert zwischen Russland und Algerien eine umfangreiche Militärkooperation, welche sich insbesondere im Handel mit Waffen und in gemeinsamen Militärmanövern manifestiert. Im gegenwärtigen Russisch-Ukrainischen Krieg nimmt Algerien eine neutrale Haltung ein.⁴⁷

⁴⁰ Ilhem Rachidi, 2022; Yahya H Zoubir, 2022, S. 4.

⁴¹ Ebd., S. 1.

⁴² Die Teilnehmer des 5+5 Dialoges setzen sich wie folgt zusammen: Auf europäischer Seite gehören Portugal, Spanien, Frankreich, Italien und Malta dem Forum an und auf afrikanischer Seite partizipieren Mauretanien, Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen and dem Dialog.

⁴³ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, 2022, S. 2-3.

⁴⁴ Tichý, Lukas/ Mazač, Jan/ Dubský, Zbyněk., The Actorness of the EU in Its Energy Relations with Algeria. Insight Turkey, Herbst 2020, Vol. 22, Nr. 4. S. 220-227.

⁴⁵ Yahya H. Zoubir, 2022, S. 5.

⁴⁶ India vetoed Algeria BRICS+ entry at France's request: Report (2023, 29. August). The Cradle. [Online]: <https://new.thecradle.co/articles-id/7264>, 2023 (Besucht am 05.01.2024).

⁴⁷ Yahya H. Zoubir, 2022, S. 5-6.

Im August 2023 wurde Algeriens Beitrittsgesuch auf dem 15. BRICS-Gipfel seitens der BRICS Organisation abgelehnt. Indien legte sein Veto gegen einen Beitritt Algeriens ein. Auch Brasilien äußerte Bedenken an einer Teilnahme Algeriens im BRICS-Staatenbund. Als Hauptgründe für die Ablehnung Algeriens werden folgende Argumente und Kritikpunkte genannt:

- Algeriens BIP/Kopf liegt mit 4.243 USD auf einem niedrigen Niveau verglichen mit anderen BRICS-Staaten.
- Die Industrialisierung Algeriens verläuft weiterhin schleppend. Damit verknüpft sind die mangelnde wirtschaftliche Diversifizierung Algeriens sowie die Konzentration auf dem Öl- und Gassektor.
- Der algerische Finanzsektor sei veraltet und Algerien ist an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten unterrepräsentiert.
- Die fehlende Dynamik bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze wird von den BRICS-Mitgliedern als nachteilig bewertet.

Folglich lässt sich konstatieren, dass ein Teil der BRICS-Staaten insbesondere die hohe Staatsquote, die unzulängliche wirtschaftliche Entwicklung und die signifikante Rohstoffabhängigkeit als Ausschlusskriterium für einen Beitritt Algeriens heranzogen.

Algerien in sonstigen internationalen Organisationen

Weitere internationale Kooperationen existieren in der parlamentarischen Kooperation zwischen Algerien und der EU sowie in Algeriens Dialog mit der NATO. Algerien ist zudem Mitglied in zwei bedeutenden energiewirtschaftlich ausgerichteten internationalen Organisationen. Erstens ist Algerien Mitglied der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC). Algerien trat der OPEC im Jahr 1969 bei. Die OPEC kontrolliert 40% der globalen Erdölförderung.

Im Jahr 2021 beliefen sich Algeriens Erdölreserven auf insgesamt 12,2 Milliarden Barrel. In preistaktischer Hinsicht ist die OPEC in zwei Ländergruppen gespalten: Zum einen die ‚Tauben‘, welche niedrige Erdölpreise am Markt durchsetzen möchten. Klassischerweise zählen die Golfstaaten Saudi-Arabien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwait zu den ‚Tauben‘. Zum anderen bildete sich die Gruppierung der ‚Falken‘, welche sich für höhere Erdölpreise stark machen. Innerhalb der OPEC gehört Algerien zusammen mit dem Iran, Libyen, Venezuela klassischerweise den Falken an. Zweitens ist Algerien Mitgliedsstaat im Forum der gasexportierenden Länder (GECF). Das GECF, welche auch als „Gas-OPEC“ tituliert wird, besteht aus insgesamt zwölf Staaten. Algerien ist Gründungsmitglied des im Jahr 2008 gegründeten GECF. Die GECF-Mitgliedstaaten vereinen 70% der weltweiten Gasreserven und 42% der globalen Erdgasverkäufe auf sich. Gleichzeitig entfallen 47% der Pipeline-Gasexporte sowie 52% der LNG-Exporte weltweit auf die GECF-Länder. Überdies ist Algerien Mitglied der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIZ), der alle Staaten mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit weltweit angehören.

Algeriens Auftreten in den aufgeführten internationalen Organisationen zeigt, dass Algerien einen Balanceakt vollzieht: Einerseits ist Algerien konsensorientiert und beabsichtigt mit seinen direkten Nachbarstaaten im Maghreb sowie mit den europäischen Mittelmeeranrainern im Norden in verschiedenen Bereichen zu kooperieren. Beispiele hierfür sind die intakten Beziehungen mit Tunesien und der libyschen Regierung in Tripolis sowie die Energiepartnerschaft mit Italien. Andererseits ist Algerien bestrebt, seiner Führungsrolle in Nordafrika und innerhalb der Arabischen Liga als flächenmäßig größtes arabisches Land gerecht zu werden. Algerien nimmt eine harte Haltung gegenüber Marokko, Frankreich und Spanien ein. Das folgende Kapitel veranschaulicht die geopolitische Tragweite von Algeriens Handlungsweise im internationalen Bereich.

⁴⁸ The Cradle, 2023; Algeria: BRICS membership rejected (2023, 14. Juli). Africa News Agency. [Online]: <https://africa-news-agency.com/algeria-brics-membership-rejected/> (Besucht am 05.01.2024).

⁴⁹ Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad, 2022, S. 3-4.

⁵⁰ Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC), OPEC Share of world Crude Oil Reserves, 2021. [Online]: https://www.opec.org/opec_web/en/data_graphs/330.htm (Besucht am 05.11.2023).

⁵¹ Strobl, Günther, Opec stellt sich auf stärkeren Rückgang der Ölnachfrage ein. DER STANDARD, Print-Ausgabe, 16.4.2009. [Online]: <https://www.derstandard.at/story/1237229976505/zweites-jahr-in-folge-opec-stellt-sich-auf-staerkeren-rueckgang-der-oelnachfrage-ein> (Besucht am 31.10.2023).

⁵² Folgende Staaten sind GECF-Mitglieder: Russland, Norwegen, Iran, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Irak, Aserbaidshjan, Malaysia, Algerien, Libyen, Ägypten, Nigeria, Mosambik, Äquatorial-Guinea, Mauretanien, Angola, Bolivien, Peru, Venezuela sowie Trinidad und Tobago.

⁵³ Gas Exporting Countries Forum, Overview, 2023. [Online]: <https://www.gecf.org/about/overview.aspx> (Besucht am 01.11.2023).

Geopolitische Implikationen und Algeriens Regionalmacht-Ambitionen

Geopolitik umfasst das Einwirken von geographischen Faktoren auf die Politik. Aktuelle Debatten nutzen den Begriff ‚Geopolitik‘ oftmals auch als Synonym für Machtpolitik. Beide Definitionen von Geopolitik passen zu Algerien als Untersuchungsgegenstand. Algeriens geographische Lage am südwestlichen Mittelmeer führt zu einer vielschichtigen nationalen Identität. Im Fall von Algerien setzt sich die Identität aus arabischen, afrikanischen, mediterranen, berberischen und sunnitisch-islamischen Elementen zusammen. Diese facettenreiche Identität spiegelt sich auch in Algeriens Partizipation in verschiedenen internationalen Organisationen wider. Wie in Kapitel 3 erläutert, zählen hierzu beispielsweise die Arabische Liga (LAS), die Afrikanische Union (AU) und die Union für den Mittelmeerraum (UfM).

Unter der Führung des seit 2019 amtierenden Präsidenten Tebboune erfährt Algerien ein außenpolitisches und diplomatisches Comeback.⁵⁴ Der gesteigerte außenpolitische Betätigungsdrang Algeriens hat drei geographische Dimensionen:⁵⁵

- A. National – inneralgerische Angelegenheiten
- B. Regional – Algeriens Rolle in Nordafrika und innerhalb der arabischen Welt
- C. Global – Algeriens Einfluss in globalpolitischer Dimension

Die Wirtschaftsstruktur Algeriens und die geographische Nähe zu Europa tragen maßgeblich zur geopolitischen Bedeutung des Landes bei. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 192 Milliarden USD ist Algerien die 4.-größte Volkswirtschaft Afrikas.⁵⁶ Innerhalb der Maghreb-Region ist Algerien vor Marokko die größte Volkswirtschaft. Die Öl- und Gasindustrie hat den Löwenanteil an Algeriens BIP: Knapp 20% des BIP und 38% der Staatseinnahmen hängen mit dem Öl- und Gasgeschäft zusammen.⁵⁷ Der Russisch-Ukrainische Krieg, der im Februar 2022 ausbrach, führte zu einem Boykott der russisches Erdgas-Importe seitens der EU und der USA. Vor diesem Hintergrund bietet sich Algerien als ernstzunehmende Alternative an, um als Gaslieferant für die EU einzuspringen.

Die folgenden Charakteristika sind bezeichnend für Algeriens geopolitische Situation:

- Algeriens Außenpolitik ist fokussiert auf seine direkten Nachbarstaaten wie Marokko, Libyen und die Sahelzone. Traditionell verfolgte Algerien die Ideologie des Antikolonialismus, um seine Macht innerhalb Afrikas zu festigen. Die Nachbarschaftspolitik zielt insbesondere darauf ab, Algeriens regionalen Einfluss im Maghreb auszuweiten.⁵⁸
- Der algerische Präsident Abdelmajid Tebboune bekräftigte, dass Algerien eine Regionalmacht ist. Algeriens Außenpolitik ist vermehrt proaktiv und dynamisch. Das gestiegene außenpolitische Selbstbewusstsein Algeriens äußerte sich zuletzt auf dem 31. Gipfeltreffen der Arabischen Liga (LAS) in Algier. Algeriens Präsident Tebboune bekräftigte erneut die Unterstützung der Palästinensischen Befreiungsorganisation und plädierte für eine Aufnahme der Palästinensischen Autonomiebehörde in die UN.⁵⁹ Des Weiteren nimmt die algerische Staatsführung eine zunehmend interventionistische Haltung ein, was eine Neuheit in Algeriens Staatsideologie ist. Im November 2020 verabschiedete das algerische Parlament ein Gesetz, welches Auslandseinsätzen des algerischen Militärs mit Zweidrittelmehrheit zustimmen kann. Bisher hat Algerien noch nicht im Ausland interveniert, allerdings

⁵⁴ Anastasia Vasilenko und Grigory Lukyanov, 2023, S. 3.

⁵⁵ Ebd., S. 1.

⁵⁶ World Bank, GDP (current US\$) - Algeria. 2023. [Online]: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=DZ> (Besucht am 03.11.2023).

⁵⁷ Matthias Schäfer, 2023, S. 1-2; World Bank, Oil rents (% of GDP) - Algeria. 2023. [Online]: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PETR.RT.ZS?locations=DZ> (Besucht am 03.11.2023).

⁵⁸ International Crisis Group, An Uneasy Triangle: Algeria, Morocco, and France. In: Algeria and Its Neighbours, Report Nr. 164, 2015 (Besucht am 04.08.2023).

⁵⁹ Farid Alilat, Come-back diplomatique, Objectif Algérie, Jeune Afrique. Print-Ausgabe, Nr. 3122, März 2023, S. 70.

⁶⁰ Ghebouli, 2021, S. 2.

ist das algerische Militär in Habachtstellung, falls die Sicherheitslage an Algeriens Grenzen zu Mali, Niger und Libyen durch bewaffnete jihadistische Gruppen außer Kontrolle geraten sollte. Im militärischen Bereich kooperiert Algerien vornehmlich mit Russland.

- Die Energiewirtschaft ist die tragende Säule der algerischen Volkswirtschaft. Der staatliche Erdölkonzern Sonatrach ist das größte Unternehmen Afrikas und ist essenziell für Algeriens Wirtschaft. Algerien setzt seinen Erdgasreichtum verstärkt als geostrategische Ressource ein, was sich beispielsweise in der algerischen Pipeline-Politik äußert.



© Adobe Stock

- Algerien muss als Rentenökonomie bezeichnet werden. Der Gesellschaftsvertrag basiert auf Erdöl- und Erdgaseinnahmen. Wie in Kapitel 3 geschildert, sind hohe Erdölpreise im Interesse Algeriens, da diese den Staatshaushalt stützen. Im Falle von niedrigen Erdölpreisen besteht für Algerien das Risiko von politischer Instabilität, was ein Merkmal des Rohstoffluches ist.

- Die Hauptrisikofaktoren für Algerien beinhalten die Aktivitäten von jihadistischen Terrorgruppen im Südosten des Landes, die hohe Jugendarbeitslosigkeit von 31,9%, eine mangelnde volkswirtschaftliche Diversifizierung sowie den politischen Konflikt und Rüstungswettlauf mit Marokko.
- Algerien formiert seine geopolitische Einflussphäre vertikal in Nord-Süd-Richtung, welche neben Algerien selbst folgende Länder umfasst: Mali, Niger, Burkina Faso und Nigeria.
- Grundsätzlich ist Algerien darum bemüht, gute bilaterale Beziehungen zu Großmächten wie China, den USA und Russland zu wahren.
- Mit dem Beitrittsersuchen Algeriens zur BRICS-Staatengruppe, der nicht erfolgreich war, beabsichtigte Algerien seinen geostrategischen Einfluss auszubauen und die Kooperationen mit Russland und China innerhalb einer internationalen Organisation zu institutionalisieren.
- Innerhalb der islamischen Welt unterhält Algerien enge Beziehungen zum Iran sowie zur Türkei. Laut dem türkischen Außenministerium ist Algerien einer der führenden Handelspartner der Türkei in Afrika. Die Einflussnahme der Golfstaaten auf das politische Geschehen in Algerien ist begrenzt. Laut einer Studie von Chikhaoui (2021) ist Algerien der Staat in Nordafrika mit der geringsten Einflussnahme von Seiten der GCC-Staaten. Dies stimmt mit dem algerischen Grundsatz der Nicht-Einmischung von ausländischen Stakeholdern überein.

Sowohl innerhalb der arabischen Welt als auch im afrikanischen Kontext verfolgt Algerien das Ziel seiner Rolle als Regionalmacht gerecht zu werden. Seine Vorgehensweise in verschiedenen internationalen Organisationen verdeutlicht die Intention Algeriens im politischen, wirtschaftlichen und militärischen Bereich den Status einer Regionalmacht zu sichern.

⁶⁰ Ghebouli, 2021, S. 2.

⁶¹ Farid Alilat, 2023, S. 70.

⁶² Geoff D. Porter, Political Instability in Algeria Contingency Planning Memorandum No. 35, Council on Foreign Relations, 2019, S. 9.

⁶³ Pierre Razoux, Geopolitical Evolutions in North Africa after the Arab Spring, S. J. King, A. M. Maghraoui (Hrsg.), In The Maghreb after the Arab Spring, Indiana University Press, S. 137-144; The World Bank, The World Bank in Algeria, 2023. [Online]: <https://www.worldbank.org/en/country/algeria/overview> (Besucht am 05.11.2023).

⁶⁴ Pierre Razoux, 2019, S. 141.

⁶⁵ Zoubir, 2022, S. 4.

⁶⁶ Republic of Türkiye Ministry of Foreign Affairs, Relations between Türkiye–Algeria, 2022. [Online]: <https://www.mfa.gov.tr/relations-between-turkiye%E2%80%93algeria.en.mfa> (Besucht am 05.01.2024).

⁶⁷ Arslan Chikhaoui: GCC-ALGERIA RELATIONSHIP WITHIN THE REGIONAL CONSTELLATION. Near East South Asia Center for Strategic Studies, NESAC Alumni Publication (15. Dezember 2021). [Online]: <https://nesa-center.org/gcc-algeria-relationship-within-the-regional-constellation/>, 2021 (Besucht am 06.01.2024).

Perspektiven für Deutschland

Als südlicher Nachbar und Mittelmeeranrainer hat Algerien für Europa eine große Relevanz. Algerien und Deutschland sind institutionell in der internationalen Organisation Union für den Mittelmeerraum (UfM) vereint. Nordafrika im Allgemeinen und Algerien im Speziellen stellen einen wichtigen Partner für Europa dar, primär mit Fokus auf den Bereichen Sicherheit, Migration und Energie. Aus deutscher Perspektive ist Algerien ein verlässlicher und stabiler Partner. Die deutsch-algerischen Beziehungen gelten als traditionell gut und freundschaftlich. Folgende vier Handlungsperspektiven ergeben sich für deutsche politische Entscheidungsträger:

- Algerien ist der wichtigste Erdöl- und Erdgasproduzent in Nordafrika. Neben den fossilen Energien existiert auch Potential im Bereich der erneuerbaren Energien. Es empfiehlt sich, aus deutscher Perspektive die Energiepartnerschaft mit Algerien weiter auszubauen, vor dem Hintergrund der Wirtschaftssanktionen gegen Russland und dem damit verbundenen Rückgang an importiertem russischem Erdgas.
- Aus deutscher Sicht bietet sich eine Sicherheitskooperation mit Algerien an, um politischer Instabilität in der Sahelzone entgegenzuwirken. Das deutsche Rüstungsunternehmen Rheinmetall ist bereits seit 2011 in Algerien aktiv und genießt vor Ort einen sehr guten Ruf.
- Im Jahr 2022 waren 68 deutsche Unternehmen in Algerien operativ tätig. In Anbetracht der beträchtlichen Marktgröße, der strategischen Lage zwischen Europa und Sub-Sahara Afrika sowie aufgrund des anhaltend hohen Importbedarfs bieten sich für deutsche Unternehmen zahlreiche Chancen auf dem algerischen Markt. Perspektivisch wird der Druck nach wirtschaftlicher Diversifizierung ansteigen. Neben erneuerbare Energien gelten insbesondere der Bergbau und Nahrungsmittel als aussichtsreiche Wachstumsbranchen in Algerien. An dieser Stelle existiert ein großes Potential.
- Deutschland sollte seinen guten Ruf in der arabischen Welt sowie in Afrika nutzen und ausbauen. Algerien kann dabei als regionale Ausgangsbasis einerseits für wirtschaftliche Kooperationen mit den Staaten der algerischen Einflussachse wie Mali, Niger, Burkina Faso und Nigeria, andererseits für die Stabilisierung der Beziehungen mit Staaten wie dem Irak, Syrien oder Libyen fungieren.

⁶⁸ Gerhard Hegmann, Deutsche Panzerproduktion in Algerien soll ausgeweitet werden. Welt. [Online]: <https://www.welt.de/wirtschaft/article193367965/Radpanzer-Boxer-Rheinmetall-baut-angeblich-Produktion-in-Algerien-auf.html> (Besucht am 04.11.2023).

⁶⁹ Peter Schmitz, Deutsche Produkte behaupten sich trotz Widrigkeiten in Algerien. GTAI – Germany Trade & Invest. [Online]: <https://www.gtai.de/de/trade/algerien/wirtschaftsumfeld/deutsche-produkte-behaupten-sich-trotz-widrigkeiten-in-algerien--779650> (Besucht am 04.11.2023).

Bibliografie

- AfCFTA (2024): About the AfCFTA. [Online]: <https://au-afcfta.org/about/> (Download am 08.01.2024).
- Algeria becomes Italy's largest gas supplier in new €4bn deal to reduce Russian dependency (2022, 18. Juli). Euronews. [Online]: <https://www.euronews.com/2022/07/18/italys-draghi-visits-algeria-for-gas-talks-while-political-crisis-continues-at-home> (Download am 15.08.2023).
- Algeria: BRICS membership rejected (2023, 14. Juli). Africa News Agency. [Online]: <https://africa-news-agency.com/algeria-brics-membership-rejected/> (Download am 05.01.2024).
- Algeria hosts first Arab League summit since normalisation deals with Israel (2022, 1. November). France 24. [Online]: <https://www.france24.com/en/africa/20221101-algeria-hosts-first-arab-league-summit-since-normalisation-deals-with-israel> (Download am 28.10.2023).
- Alilat, F. (2023): Come-back diplomatique. Objectif Algérie, Jeune Afrique. Print-Ausgabe, Nr. 3122, März 2023.
- Chikhaoui, A. (2021): GCC-ALGERIA RELATIONSHIP WITHIN THE REGIONAL CONSTELLATION. Near East South Asia Center for Strategic Studies, NESAC Alumni Publication (15. Dezember 2021). [Online]: <https://nesa-center.org/gcc-algeria-relationship-within-the-regional-constellation/> (Download am 06.01.2024).
- Gas Exporting Countries Forum (2023): Overview. [Online]: <https://www.gecf.org/about/overview.aspx> (Download am 01.11.2023).
- Ghebouli, Z. L. (2023): Power couple: How Europe and Algeria can move beyond energy cooperation. European Council on Foreign Relations, Policy Brief (17. Juli 2023).
- Hasnaoui, Y. (2017): Morocco and the African Union: A New Chapter for Western Sahara Resolution? Arab Center for Research & Policy Studies (15.08.2023).
- Hegmann, G. (12. Mai 2019): Deutsche Panzerproduktion in Algerien soll ausgeweitet werden. Welt. [Online]: <https://www.welt.de/wirtschaft/article193367965/Radpanzer-Boxer-Rheinmetall-baut-angeblich-Produktion-in-Algerien-auf.html> (Download am 04.11.2023).
- Henneberg, S., Ghouli, A. (2023): Balancing U.S. Relations in North Africa Without Undermining the Abraham Accords. The Washington Institute for Near East Policy Policy Analysis – Policy Watch 3817. [Online]: <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/balancing-us-relations-north-africa-without-undermining-abraham-accords> (Download am 08.01.2024).
- Hill, T. (2023): For Peace in the Sahel, Can the U.S. Work with Algeria? United States Institute of Peace (29. November 2023). [Online]: <https://www.usip.org/publications/2023/11/peace-sahel-can-us-work-algeria> (Download am 06.01.2024).
- India vetoed Algeria BRICS+ entry at France's request: Report (2023, 29. August). The Cradle. [Online]: <https://new.thecradle.co/articles-id/7264> (Download am 05.01.2024).
- International Crisis Group (2015): An Uneasy Triangle: Algeria, Morocco and France. In: Algeria and Its Neighbours. Report Nr. 164.

- Khechib, D. (9. Juli 2022): Why Algeria's foreign policy should be more restrained. Middle East Eye, [Online]: <https://www.middleeasteye.net/opinion/algeria-why-foreign-policy-should-be-more-restrained> (Download am 27.07.2023).
- Lenz, T. (2017): The Rising Authority of International Organisations. GIGA Focus - Global, Nr. 4, (September 2017).
- Maghreb Bank for Investment and Foreign Trade (2017): The Maghreb Bank. [Online]: <https://www.bmice-maghreb.org/en/about-us/maghreban-bank/> (Download am 31.10.2023).
- Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad (2022): Algeria. [Online]: https://mfa.gov.dz/media/booklet_FV1_flat_compressed_1.pdf (Download am 27.07.2023).
- Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad (2022): Algeria – African Union. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/multilateral-relations/algeria-african-union> (Download am 17.07.2023).
- Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad (2022): Algeria – Arab Maghreb Union. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/multilateral-relations/algeria-arab-maghreb-union> (Download am 17.07.2023).
- Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad (2022): Algeria – League of Arab States. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/multilateral-relations/algeria-league-of-arab-states-1> (Download am 17.07.2023).
- Ministry of Foreign Affairs and National Community Abroad (2022): Algeria - Other International Organizations & Institutions. [Online]: <https://www.mfa.gov.dz/foreign-policy/algeria-other-international-organizations-institutions> (Download am 17.07.2023).
- Ministry of Foreign Affairs Republic of Cuba (2016): Cuba and Algeria united by ties of brotherhood. [Online]: <https://misiones.cubaminrex.cu/en/articulo/cuba-and-algeria-united-ties-brotherhood> (Download am 05.01.2024).
- Pawłowski, M. (2022): The non-alignment paradigm of Algeria's foreign policy. Institute of New Europe, Africa and Middle East – Algeria, Analysis, Publications (11. Juli 2022).
- Petropoulos, V. (2022): Algeria's Foreign Policy: Facing A Crossroads. The Washington Institute, Policy Analysis (9. August 2022).
- Porter, G. D. (2019): Political Instability in Algeria Contingency Planning Memorandum No. 35. Council on Foreign Relations (7. März 2019).
- Organization of the Petroleum Exporting Countries (2023): OPEC Share of world Crude Oil Reserves, 2021. [Online]: https://www.opec.org/opec_web/en/data_graphs/330.htm (Download am 05.11.2023).
- Rachidi, I. (2022): Morocco and Algeria: A Long Rivalry. Carnegie Endowment for International Peace (3. Mai 2022).
- Razoux, P. (2019): Geopolitical Evolutions in North Africa After the Arab Spring. In S. J. King and A. M. Maghraoui (Hrsg.), The Lure of Authoritarianism (S. 137-160). Indiana University Press.
- Republic of Türkiye Ministry of Foreign Affairs (2022): Relations between Türkiye–Algeria. [Online]: <https://www.mfa.gov.tr/relations-between-turkiye%E2%80%93algeria.en.mfa> (05.01.2024).
- Rößler, H. C. (2022): Russlands Krieg macht Algerien reich, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.10.2022. [Online]: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/algerien-verdient-am-ukrainekrieg-und-kauft-russische-waffen-18408677.html> (Download am 22.10.2023).
- Schäfer, M. (2023): Potentiale einer algerisch-deutschen Energiepartnerschaft. Konrad-Adenauer-Stiftung – Länderbericht (Download am 19.07.2023).

- Schmitz, P. (2022): Deutsche Produkte behaupten sich trotz Widrigkeiten in Algerien. GTAI – Germany Trade & Invest. [Online]: <https://www.gtai.de/de/trade/algerien/wirtschaftsumfeld/-deutsche-produkte-behaupten-sich-trotz-widrigkeiten-in-algerien--779650> (Download am 04.11.2023).
- Schweizer, G. (2003): Islam und Abendland – Geschichte eines Dauerkonflikts. (2. Auflage). Klett-Cotta.
- Strobl, G. (2009): Opec stellt sich auf stärkeren Rückgang der Ölnachfrage ein. STANDARD, Print-Ausgabe, 16.4.2009 [Online]: <https://www.derstandard.at/story/1237229976505/zweites-jahr-in-folge-opec-stellt-sich-auf-staerkeren-rueckgang-der-oelnachfrage-ein> (Download am 31.10.2023).
- Tichý, L., Mazač, J., Dubský Z. (2020): The Actorness of the EU in Its Energy Relations with Algeria. Herbst 2020, Vol. 22, Nr. 4. Insight Turkey. S. 201-227.
- Timeline: Algeria and Morocco's diplomatic disputes (2023, 15. Januar). Aljazeera. [Online]: <https://www.aljazeera.com/news/2023/1/15/timeline-algeria-and-morocco-diplomatic-disputes> (Download am 15.08.2023).
- Tlemçani, R. (2008): Algeria Under Bouteflika – Civil Strife and National Reconciliation. Carnegie Endowment for International Peace, Nr. 7 (Februar 2008).
- Toumi, A. (2022): What makes the Algeria-Palestine relationship unique? MENA Affairs – The Middle East, North Africa & Global Analyses. [Online]: <https://menaaffairs.com/what-makes-the-algeria-palestine-relationship-unique/> (Download am 03.10.2023).
- Union for the Mediterranean (2019): The UfM participates in Algiers in the first thematic forum leading to the Summit. [Online]: <https://ufmsecretariat.org/thematic-forum-algiers-summit-of-the-two-shores/Union> for the Mediterranean (2023): What <https://ufmsecretariat.org/what-we-do/> (Download am 30.10.2023).
- Union for the Mediterranean (2023): What we do. [Online]: <https://ufmsecretariat.org/what-we-do/> (Download am 30.10.2023).
- United Nations (2023): UN General Assembly – General Debate. Algeria His Excellency Abdelmadjid Tebboune, September 19, 2023. [Online]: <https://gadebate.un.org/en/78/algeria> (Download am 21.09.2023).
- U.S. Energy Information Administration (2023): Natural Gas. [Online]: <https://www.eia.gov/international/data/world/natural-gas/dry-natural-gas-reserves> (Download am 02.11.2023).
- Vasilenko, A., Lukyanov, G. (2023): International Organizations in Algeria's Foreign Policy. Russian International Affairs Council (RIAC) (7. Februar 2023).
- Willis, M. J. (2022): The Past and the Future of Algeria's Hirak Protests. DAWN – Democracy for the Arab World Now. [Online]: <https://dawnmena.org/the-past-and-the-future-of-algerias-hirak-protests/> (Download am 01.10.2022).
- World Bank (2023): GDP (current US\$) - Algeria. [Online]: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=DZ> (03.11.2023).
- World Bank (2023): Oil rents (% of GDP) - Algeria. 2023. [Online]: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PETR.RT.ZS?locations=DZ> (Download am 03.11.2023).
- World Bank (2023): The World Bank in Algeria [Online]: <https://www.worldbank.org/en/country/algeria/overview> (Download am 03.11.2023).
- Zoubir, Y. H. (2022): Algeria's Foreign Policy in the Post-Hirak Era. Middle East Council on Global Affairs. Issue Brief – September 2022 (September 2022).

Impressum

Der Autor

Alexander Gehrman studierte Betriebswirtschaftslehre an der Goethe Universität Frankfurt sowie an der Universität São Paulo (USP). Nach seinem Universitätsabschluss als Diplom-Kaufmann arbeitete er knapp 9 Jahre in der Immobilienbranche. Später schloss er ein zweites Masterstudium im Bereich Internationale Beziehungen mit den Schwerpunkten „Geopolitik“ und „Mittlerer Osten“ an der Rijksuniversiteit Groningen ab. Seit Sommer 2023 arbeitet Gehrman für die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry in Berlin. Zusätzlich verfasst er Research Paper zu geopolitischen Themen mit Fokus auf der MENA-Region.

Ansprechpartner in der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ansprechpartner in der Konrad-Adenauer-Stiftung Algerien ist **Matthias Schäfer**
matthias.schaefer@kas.de

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung Algerien, 157 Rue Med Zekkal, 16075 Alger



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Bildvermerk Titelseite
© stock.adobe.com